

Wichtige Devisenbestimmungen für die Grenzgänger

Das Landesfinanzamt Dresden teilt mit: Ab 1. Februar 1937 unterliegen inländische Grenzgänger mit einem Teil ihrer ausländischen Arbeitsentgelte, sofern das Arbeitsentgelt 30 RM monatlich übersteigt, der Anbieters- und Ablieferungsfrist. Vom gleichen Zeitpunkt ab dürfen ausländische Grenzgänger nur bis zu zwei Drittel ihrer inländischen Arbeitsentgelte, jedoch nicht mehr als 200 RM monatlich, in der Währung ihres Heimatlandes ausführen. Nähere Auskunft erteilen die Devisenstellen und die Zollstellen.

Leipzig

1) Für 900 RM Pelzwaren gestohlen. In der Nacht zum Sonntag wurde die Schaufenstertheke eines Rauchwarengeschäfts im Eckgrundstück Ritterstraße und Brühl zertrümmert. Durch die entstandene Öffnung entwendeten die Täter aus der Schaufensterauslage verschiedene konfektionierte Pelze und Pelzwaren im Werte von 910 RM. Als Täter kommen zwei unbekannte Männer in Frage, die gegen 3.45 Uhr vor dem Grundstück gesehen worden sind.

2) Vorsicht: Handtaschen Diebstahl! Der Winterschlussverkauf bietet den Dieben bei dem in den Geschäften herrschenden Gedränge reichlich Gelegenheit, Diebstähle auszuführen. Frauen! Gebt Acht auf eure Handtaschen! Legt sie nicht aus der Hand. Verdächtige Personen übergebe man der Polizei. In einem Geschäft in der Grimmaischen Straße hatte eine Frau bei ihrem Einkäufen ihre Handtasche auf den Stuhl gelegt. Nach dem Einkauf war die Tasche, die zwei Zehnmarschstücke und etwas Kleingeld enthielt, verschwunden und offenbar gestohlen.

3) Unglücksfall durch Leuchtgas. Am Sonntagabend wurde die 86 Jahre alte Emilie Schmelzer in ihrer Wohnung Reclamstraße 46 gasvergiftet aufgefunden. Die von der Feuerwehr vorgenommenen Wiederbelebungsvorläufe waren von Erfolg. Die Frau wurde zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus geschafft. Nach den Ermittlungen hat die Gasvergiftete die Gaslampe nicht richtig geschlossen gehabt. Es liegt sonach Unglücksfall vor.

4) Auf der Elsbahn verunglückt. Auf einer Elsbahn im Westen Leipzigs stürzte eine 42 Jahre alte Ehefrau so unglücklich, daß sie einen Knöchelbruch erlitt und dem Diakonissenhaus zugeführt werden mußte.

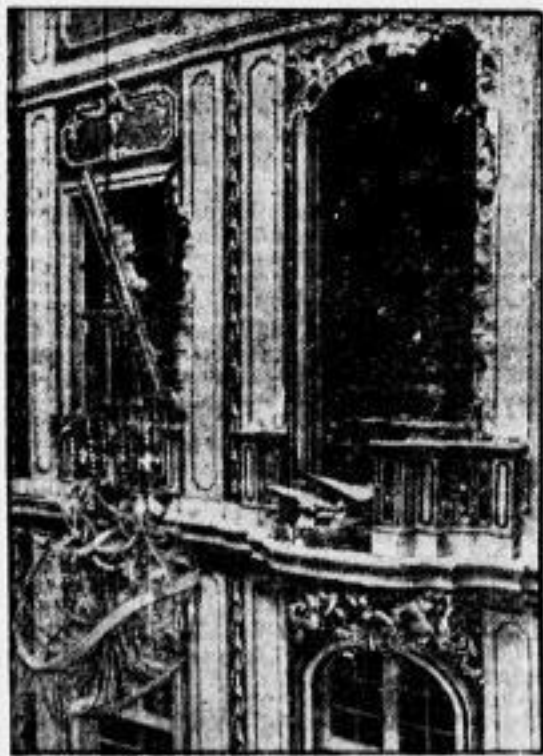
5) Unter der Straßenbahn geraten. Am Georgiring glitt eine 15jährige Arbeiterin beim Absteigen von der Straßenbahn aus und geriet mit dem linken Fuß unter die noch langsam fahrende Straßenbahn. Dabei wurde ihr der linke Fuß abgequetscht; die Verunglückte fand Aufnahme im Krankenhaus.

6) Mit der Starkstromleitung in Berührung gekommen. In einem Betriebe in der Polbebingstraße kam Montag vormittag der 32 Jahre alte Schlosser Kurt Bodewitz bei Reparaturarbeiten, die er auf einer Leiter ausübte, der Starkstromleitung zu nahe. Durch den elektrischen Schlag stürzte er herab und mußte mit Rückenverletzungen dem Krankenhaus zugeführt werden.

7) Halle. Ein unverwundlicher Schwindler. Der 24 Jahre alte Heinz Lange aus Raumburg hatte sich am Sonntagabend vor der 3. Halleischen Strafkammer wegen einer ganzen Reihe von Straftaten zu verantworten, die er vom März bis Ende Juni 1936 in Halle, Weißenfels, Erfurt, Apolda, Jena, Raumburg und anderen Orten begangen hat. Der Angeklagte ist ein unverwundlicher Schwindler, der schon als Jugendlicher wegen Einbruchdiebstahls verurteilt werden mußte. Ein bei einem Motorradunfall zugezogener Blutergeruch wurde von Lange als Quelle einer ganzen Reihe von Betrugsereien ausgenutzt. Radfahrer suchte er mehrere Male auf, betrog diese sowohl um die Behandlungsgebühren, als auch in verschiedenen Fällen um Darlehen. Er ließ sich in Krankenhäusern aufnehmen und verschwand, wenn er sich ausgeschlafen hatte. Dabei war er niederträchtig genug, einem anderen Kranken die Geldbörse mit 20 Mark Inhalt zu stehlen. Ein Sparheftbuch, das er einer Witwe in Apolda entwendet hatte und dessen geringe Summe er bis auf 1.21 RM abgehoben hatte, fälschte er, so daß als Guthaben 1241.21 RM standen. Dieses gefälschte Buch gab er in einer anderen Stadt als Pfand für ein Darlehen. Die Kammer erkannte auf zweieinhalb Jahre Zuchthaus.

8) Bitterfeld. Mehrwürdiger Unfall. In Bitterfeld wurde ein Radfahrer dadurch am Schienbein außerordentlich schwer verletzt, daß er, als er an einem mit Erde beladenen Wagen vorbeifuhr, durch einen herabfallenden hartgefrorenen Erdblocken getroffen wurde. Die Verletzungen erwiesen sich als so schwer, daß der Verunglückte ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

9) Weißenfels. Feuer in der Schuhfabrik. In der Schuhfabrik Gebauer in der Feldstraße gerieten in der Stiege und Korberei Ledervorräte in Brand, die zu dicht am Ofen gelagert waren. Der Betrieb hatte schon Feierabend gemacht. Es muß als großes Glück bezeichnet werden, daß das Feuer rechtzeitig bemerkt und die Feuerwehr sofort alarmiert wurde. Minuten später, und ein Großfeuer hätte entstehen können.



Moskau befiel den Terror in Portugal

Völkerverwiltete Terroristen unternahmen nach einem großangelegten Plan schwere Bombenattentate auf verschiedene öffentliche Gebäude der portugiesischen Hauptstadt. — Im Erziehungsministerium zerstörte eine Bombe zwei Räume.

(Weltbild, M.)

Deutsche Siege in der Intern. Wintersportwoche

Deutschland wurde bei der Internationalen Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen gleich am zweiten Tag ein schöner Doppelsieg beschieden. Roman Wörndle (links) wurde Sieger im Kombinationslauf (Abfahrt und Torlauf), Christl Cranz (rechts) zeigte sich in dem gleichen Wettbewerbs der Damen ihren Gegnerinnen haushoch überlegen und errang ebenfalls den Sieg.

(Scherl Bilderdienst, M.)



Südwest-Sachsen

1) Chemnitz. Mit dem Versuchsschiff „Welle“ untergegangen. Bei der Katastrophe des Versuchsschiffes „Welle“ in der Ostsee hat auch der aus Hartau bei Chemnitz stammende Matrosenkapitän Rudolf Wötter den Seemannstod gefunden. Wötter ist also der dritte Sachse, der bei dem Untergang der „Welle“ ums Leben gekommen ist.

2) Chemnitz. Der Chemnitzer Opernball 1937 zugunsten der Versorgungskassen der städtischen Theater und der Fachschaft Bühne, der am Sonntagabend im Opernhaus abgehalten wurde, hatte bei starkem Besuch einen schönen Erfolg. Im Rahmen des zweiten Aktes der Operette „Die Fledermaus“ unter Leitung von Generalmusikdirektor Leschetizky trat das gesamte künstlerische Personal der städtischen Theater mit sehr beifällig aufgenommenen Darbietungen auf.

3) Chemnitz. Kraftfahrer schwer verunglückt. Auf der Kreuzung Neese- und Goethestraße stießen ein Personenkraftwagen und ein Kraftfahrzeug mit großer Wucht zusammen. Dabei erlitt der Kraftfahrer, ein Scheibewerker Einwohner, so schwere Verletzungen, daß er in bedenklichem Zustand dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

4) Hainichen. Schadenfeuer. In Pappendorf brach in einem zur Schmelze gehörigen Geräteschuppen ein Schadenfeuer aus. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Die darin befindlichen Schmiedegeräte, eine Wäschemangel, ein Motorrad und einige Fahrräder wurden ein Raub der Flammen.

5) Rochitz. Tödlicher Kraftwagenunfall. Auf der Straße nach Mittweida verunglückte der 33 Jahre alte Radiohändler Fuhr mit seinem Personenkraftwagen. In schwerverletztem Zustand mußte er aus dem völlig zertrümmerten Auto geborgen und in das Rochitzer Krankenhaus eingeliefert werden, wo er kurz darauf verstarb.

6) Grimmitzschau. Die Fleischerinnung beging am Sonntag mit einer Folge festlicher Veranstaltungen ihr 500jähriges Bestehen.

7) Johanngeorgenstadt. Gedenkfeste für einen Pionier der Luftschiffahrt. Unter starker Beteiligung der Bevölkerung wurde am Sonntag am Geburtshaus Georg Baumgartens, des sächsischen Vorläufers Zeppelins, aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr seines Geburtstages eine Gedenktafel angebracht. Bürgermeister Dr. Webel enthüllte die Tafel und eröffnete anschließend eine Ausstellung, in der Plakate und Bilder der Luftfahrzeuge Baumgartens zu sehen sind.

8) Rochwitz. Raubüberfall auf eine Frau. Am Sonntagabend wurde auf der Straße Schnarrtanne-Rühnegrün eine Frau aus Bogelsgrün das Opfer eines Raubüberfalls. Die Überfallene fuhr mit einem Kinderwagen nach Schnarrtanne zu. Der Täter kam hinter ihr her, stellte sie mit einem Revolver und verlangte die Herausgabe der Handtasche. Die Frau ließ sich zur Wehr. Darauf wurde sie von dem Räuber mit dem Kinderwagen in den Straßenrand geworfen. Der Täter entließ ihr die Handtasche, in der sich 18 RM befanden. Mit seiner Beute lief der Unbekannte, ein etwa 22 Jahre alter Mann, in Richtung Auerbach davon. Bei dem Handgemenge hat er seine Mütze verloren und zurückgelassen.

9) Zwickau. Auch in der Berufsungsverhandlung verurteilt. Der Jude Louis Leon aus Eibentoch wurde verurteilt. Der Jude Louis Leon aus Eibentoch wurde verurteilt.

war kürzlich vom Eisenstädter Amtsgericht zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden, weil er sich eines falschen und dazu noch arischen Namens bedient hatte, um arische Frauen und Mädchen als Hausgehilfinnen und Gesellschafterinnen zu gewinnen. Ihm konnte nachgewiesen werden, daß er die Frauen und Mädchen mit der Absicht in sein Haus aufgenommen hatte, sich an ihnen unsittlich zu vergehen. Der Jude bestritt dies zwar, sein Anwalt half ihm jedoch nichts. Das erstinstanzliche Urteil, das auf 1 1/2 Jahre Gefängnis lautete, wurde in der Berufsungsverhandlung vom Landgericht Zwickau bestätigt.

10) Zwickau. Zwei Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen. Auf der Reichenbacher Straße ereigneten sich zwei Verkehrsunfälle, bei denen ein Radfahrer bzw. ein Fußgänger so schwer verletzt wurden, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Der Radfahrer war gegen einen Lastkraftwagen gefahren, während der Fußgänger, ein 70 Jahre alter Jüdische, beim Überqueren der Straße von einem Kraftwagen angefahren und zu Boden geschleudert worden war.

11) Wittgenoborf. Von der Lokomotive gestreift. Der Vorsteher des Oberen Bahnhofes Markert wurde von einer durchfahrenden Lokomotive erfaßt und zu Boden geschleudert. Mit einem komplizierten Armbruch mußte er einem Chemnitzer Krankenhaus zugeführt werden.

12) Annaberg. Jugendlicher Betrüger festgenommen. Der seit vergangenen Mittwoch nach einer Unterschlagung von 2000 Mark flüchtige 18 Jahre alte Martin aus Königswalde konnte jetzt in Rünchden verhaftet werden. Den größten Teil der veruntreuten Gelder hatte der jugendliche Flüchtling noch bei sich; er konnte ihm abgenommen werden.

13) Annaberg. Verschlissene Wärmflaschen nicht aufs Feuer setzen! In einem Annaberger Haushalt stellte die Wohnungsinhaberin eine verschlossene Wärmflasche auf den Gasofen, um sie zu erhitzen. Die Flasche explodierte mit einem gewaltigen Knall und richtete in der Wohnung beträchtlichen Schaden an. Vor der Unfälle, verschlossene Wärmflaschen aufs Feuer zu setzen, kann nicht oft genug gewarnt werden.

14) Plauen. Schwere Sturmschäden. Der heftige Sturm, der am Sonntag bei grimmiger Kälte ganz Sachsen und besonders das Vogtland heimsuchte, hat vor allem den Wohnungen der Stadt bei der Talporee Veran über mitgespielt. Der aus südlicher Richtung einfallende Orkan riß gewaltige Bäume in die Waldbestände, wobei besonders der sogenannte Föhrenwald rechts der Straße von Bergen nach Bahnhof Bergen stark mitgenommen wurde. Bis 100jährige Bäume wurden zu Sturmbrechen mit den Wurzeln aus dem hartgefrorenen Boden gerissen oder in verschiedener Höhe abgeknickt und abgedreht. Der Schaden dürfte erheblich sein, da die Bäume als Rohholz wegen der Splittierung kaum noch verwendbar sein werden. Die Aufräumarbeiten, mit denen sofort begonnen wurde, werden sich monatelang hinziehen. Auch sonst ist in der Gegend von Bergen wie auch bei Tirsperdorf, Arnoldsgrün sowie im übrigen Vogtland durch den Sturm großer Schaden angerichtet worden. Bei Scheunen, Wohnhäusern, ist sogar kleineren Kacheln wurden Dächer abgehoben, Schuppen umgefallen und Lichtkugeln gestört.

15) Plauen. Vom Zug überfahren. Auf dem Bahngleis Plauen-Leipzig wurde am Sonntag hinter dem Schloßhof ein unbekannter Mann im Alter von etwa 25 Jahren tot aufgefunden, der sich vom Zuge hat überfahren lassen.

Aus der Lausitz

1. Bauhen. Straßenumbenennung. Die Logengasse wird in „Mittergasse“ umbenannt.

2. Schirgiswalde. Die Ortsfachgruppe Imker Schirgiswalde hielt am Sonntag im Gasthaus „Unter den Lauen“ in einer Hauptversammlung kritische Rückschau auf das abgelaufene Bienenjahr. Oberlehrer Janze bot einen ausführlichen Bericht über das von der gesamten deutschen Imkerei im Vorjahre bewiesene Verantwortungsbewußtsein, auf dem von der betreuten Sachgebiete für das deutsche Volk wirtschaftliche Unabhängigkeit zu erkämpfen. Noch fehlen jährlich sieben Millionen kg Honig und 9000 Doppelpentner Wachs, aber das wird noch in den nächsten drei Jahren geschafft. Seine weiteren Ausführungen waren programmatische Anweisungen für das kommende Bienenjahr. Gefordert wird: eine wesentliche Verbesserung der Bienenwelle, eine weitere Vermehrung der Bienen und ihrer Erträge, keine neuen Bienenstände, sondern eine wirtschaftlichere Ausnutzung der vorhandenen, keine neuen Imker, wohl aber bessere Imker und endlich eine allgemeine Beachtung der Auslesefrage.

3. Schirgiswalde. Stiftungsfest. Die hiesige Kolpingfamilie beging am Sonntag in dem schön geschmückten Saale des Erbgerichts ihr 67. Stiftungsfest. Herzliche Begrüßungsworte die ganz besonders den starken Abordnungen der Kolpingfamilien von Wittichenau, St. Marienstern, Bauhen, Gaißh, Oßtritz, Seidenhof und Zittau galten, sprach der Vereinspräsident Oberkaplan Bester.

4. Schirgiswalde. Der Bund deutscher Osten hat hier eine neue Ortsgruppe gegründet. Sie veranstaltet am Mittwoch, 27. Januar im Erbgericht Schirgiswalde ihren ersten Gruppenabend, in dem das Thema „Sachsen als Grenzland“ behandelt wird.

5. Wittichen. Das Deutsche Frauenwerk veranstaltete im „Goldenen Engel“ einen öffentlichen Werbeabend, der einen guten Besuch aufzuweisen hatte.

Aufgehobene Amnestie

Frankfurt a. M., 25. Januar. Der seltene Fall, daß eine vom Schöffengericht auf Grund der Amnestieverordnung ausgesprochene Einstellung des Verfahrens wieder aufgehoben wurde, trat in einer Verhandlung vor der Großen Strafkammer als Berufungsinstanz ein. Der Angeklagte unterhielt in den letzten Jahren 1933 bis 1935 in Frankfurt ein Lager einer Berliner Metallfirma. Bei einer Kontrolle ergab sich, daß zwei Drittel des Lagers verkauft waren, ohne daß die Firma etwas davon wußte. Dadurch war der Firma ein Schaden von über 3000 Mh. entstanden, der allerdings zum Teil wiederzugemacht wurde. Wegen den Lagerhalter kam es zu einem Strafverfahren wegen Untreue, und das Schöffengericht stellte das Verfahren auf Grund des Straffreiheitsgesetzes ein, da der Angeklagte eine höhere Strafe als einen Monat Gefängnis nicht zu erwarten gehabt habe. Wegen dieser Entscheidung wurde seitens der Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Der Angeklagte war nämlich 1931 wegen Unterschlagung mit zwei Monaten Gefängnis bestraft worden, weil er damals gegenüber einer anderen Firma in ähnlicher Weise verfahren hatte. Die Staatsanwaltschaft hielt deshalb eine Einstellung des Verfahrens in dem später gelegenen Fall nicht für angebracht. Die Große Strafkammer änderte die Entscheidung des Schöffengerichts dahin ab, daß sie den Angeklagten wegen Untreue zu drei Monaten Gefängnis und 2500 Mark Geldstrafe verurteilte.

Berlin, 26. Jan. Am 25. Januar 1937 ist der am 10. Juli 1914 geborene Erhard Rulicke aus Wann-Eichl hingerichtet worden, der am 10. September 1936 vom Schwurgericht in Bochum wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war. — Rulicke hat am 26. Juli 1936 seine 25 Jahre alte schwannere Ehefrau ermordet, um seine Geliebte heiraten zu können.

Sie können nur Vorteile haben, wenn Sie die Anzeigen in d. Sächsisch. Volkszeitung verfolgen!

Möbel Koch

die große Ecke mit acht Schaufenstern bietet große Auswahl und billige Preise

Leipzig, Tauchaerstr. 1